

# Kriminalität generiert Millionenschäden

AARGAU. An einer Medienkonferenz blicken Regierungsrat Dieter Egli, die Kantonspolizei Aargau sowie die Staats- und Jugendanwaltschaft auf das vergangene Jahr zurück. Die Bilanz: Die Strafverfolgungsbehörden hätten gute Arbeit geleistet, die Sicherheitslage im Kanton sei weiterhin stabil. Dennoch: «Seit September 2021 werden wir von einer Kriminalitätswelle im Bereich der seriellen Vermögenskriminalität überrollt», beschreibt Kommandant Oberst Michael Leupold die polizeiliche Lage. Die Sichtbarkeit organisierter Kriminalität im Aargau beunruhige und zeige doch nur die Spitze des Eisberges. Die organisierte Kriminalität generiere Schäden in Millionenhöhe und stelle zudem eine ernste Gefahr für Leib und Leben dar. Der Kommandant der Kantonspolizei betont die Wichtigkeit der Präventionsmassnahmen im Kampf gegen diese Form der Kriminalität. Nach einem leichten Anstieg in den letzten Jahren könne erfreulicherweise dieses Jahr ein Rückgang der Fälle häuslicher Gewalt festgestellt werden, hielt Hauptmann Heinz Meier, Abteilungschef Stationierte Polizei, fest. Die Einbruchskriminalität nehme dagegen weiter zu. «Zu den Hotspots gehörten auch dieses Jahr wieder die bevölkerungsreichen Regionen entlang der Autobahn A1», führt Meier aus. Einen besonderen Fokus legt die Polizei auf die Fahrzeugaufbrüche, die vermehrt im Norden des Kantons begangen wurden. (mgt/nfz)